

Mit dem Hausgottesdienst laden wir ein, die Gedanken zu Gott hin zu lenken und sich mit der Gemeinde verbunden zu wissen. Sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Platz. Zündet eine Kerze an und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. In diesem Sinne wünschen wir nun eine gesegnete Zeit!

Cosi 299 Denn wo zwei oder drei in deinem Namen

Denn wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt, da bist du, HERR, mitten unter uns. Denn wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt, da bist du, HERR, mitten unter uns.

1. Herr, in unserer Zeit sind sehr viele so weit von dir weg und der Glaube fällt schwer. Du allein bist das Licht, das die Dunkelheit bricht, so erbarme dich unser, o Herr. *Denn wo zwei oder drei ...*
2. Heut kann niemand allein ohne Schwester mehr sein, die im Glauben ihn trägt und erhält. Darum schenk uns die Kraft, welche Einigkeit schafft als ein Zeugnis für uns und die Welt. *Denn wo zwei oder drei ...*
3. Weil du unter uns bist, unser Herr Jesus Christ, so singt deine Gemeinde ihr Lied. Und das Lied von der Nacht, die zum Tag du gemacht; Schwestern, Brüder, singt freudig es mit. *Denn wo zwei oder drei ...*

Hinführung

Die vergangenen Monate sind stark geprägt durch das Corona-Virus. Wie damit angemessen umgegangen werden kann, das ist umstritten und bringt jede Menge Veränderungen unseres Lebens mit sich. Ständig neu sind Entscheidungen zu treffen. Wir spüren, was wir auch vor Corona schon wussten: Entscheidungen verlangen uns oft viel ab: Kraft und Energie, Geld und Geduld, Tränen, manchmal sogar Trennungen.

Oft würden wir uns trotzdem wieder genauso entscheiden. Weil es rückblickend richtig war, weil uns die Erfahrung reicher gemacht hat. Allerdings

gibt es auch Entscheidungen, die nicht richtig waren. Fehlentscheidungen, bei denen wir uns gerne eine zweite Chance wünschten.

Wer Jesus nachfolgen will, muss verzichten lernen. Wer sein Leben an ihm ausrichtet, darf nicht zurückschauen und an der Vergangenheit hängen bleiben. Wer Gott ernst nimmt, trifft immer wieder Entscheidungen für ein Leben in Liebe und Hingabe. Darum geht es am Sonntag Okuli *. Denn Nachfolge heißt, sich frei zu machen von den Bindungen an Menschen, an Besitz, an die Vergangenheit: „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes“ (Lukasevangelium 9,62).

* 3. Sonntag der Passionszeit: „Meine Augen sehen stets auf den HERRN“ (Ps 25,15), in lateinischer Sprache: **Oculi** mei semper ad Dominum. Jeder der Passionssonntage hat einen Namen, der sich aus dem ersten lateinischen Wort des Eröffnungsverses des Gottesdienstes, dem Introitus ableitet.



Gebet mit Psalm 25 *(Gute Nachricht Bibel)*

Meine Augen blicken immer zum Herrn; er wird meine Füße aus dem Fangnetz ziehen.
Herr, wende dich mir zu und hab Erbarmen; ich bin so verlassen und hilflos.
Die Angst presst mir das Herz zusammen. Mach mich frei, nimm den Druck von mir!
Sieh doch mein Elend an und meine Not! Vergib mir meine ganze Schuld!
Sieh meine Feinde, Herr: Es sind so viele, sie setzen mir zu mit Grausamkeit und Hass.
Beschütze mein Leben und rette mich! Bei dir suche ich Zuflucht, enttäusche mich nicht!
Hilf mir, rein und redlich zu leben; Herr, ich rechne mit dir.
*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen.*

Cosi 15 Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre

Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre sei dir Ewigkeit. Preis und Jubel, deinem Namen, König der Herrlichkeit.

1. Mächtig bist du, der du das All regierst; mit starker Hand Völkergeschicke führst. Vor dir erbebt Himmel und Erd und Meer. Alles was lebt muss sagen: Du bist Herr! *Lob, Anbetung ...*
2. Heilig bist du, der in der Höhe thront, unter dem Lob der Engelheere wohnt. Wer maß sich an bei ewiger Glut zu stehn? Wer kann den Herrn in seiner Schönheit sehn? *Lob, Anbetung ...*
3. Liebe bist du, die stark und ewig liebt und überfließt auf den, der dich betrübt. Göttliche Lieb, die in den Tod sich gibt, die um uns wirbt und uns nach Hause liebt. *Lob, Anbetung ...*

Lesung aus Lukasevangelium 9,57-62 *(BasisBibel)*

Einen anderen forderte Jesus auf: »Folge mir!« Aber der sagte: »Herr, erlaube mir, zuerst noch einmal nach Hause zu gehen und meinen Vater zu begraben.« Aber Jesus antwortete: »Überlass es den Toten, ihre Toten zu begraben. Du aber geh los und verkünde das Reich Gottes!«
Wieder ein anderer sagte zu Jesus: »Ich will dir folgen, Herr! Doch erlaube mir, zuerst von meiner Familie Abschied zu nehmen.« Aber Jesus antwortete: »Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes.«

Cosi 17 Ich glaube, großer Gott

1. Ich glaube, großer Gott, an deine Schöpfungstat. Ich glaube, dass der Herr du bist, der Allmacht hat. Die Liebe bist du auch, das weiß und glaube ich. Vor deiner Größe bet ich an und beuge mich.
2. Ich glaube, Gottes Sohn, das du der Christus bist, der von des Vaters Schoße kam und einzig ist. Zu sühnen unsere Schuld starbst du als Menschensohn. Als Auferstandener stehst du ein vor Gottes Thron.
3. Ich glaube, Heiliger Geist, dass du die Schrift eingabst, und das als milder Tröster du die Seelen labst. Du öffnest Herz und Sinn, führst in die Wahrheit ein. Durch dich wohnt Jesus tief in mir und ich bin sein.

Lesung aus Epheserbrief 5,1-8 *(BasisBibel)*

Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genauso hat auch Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben –als Opfer und als Duft, der Gott gnädig stimmt.
Über Unzucht, jede Art Unsittlichkeit oder auch über Habgier sollt ihr nicht einmal reden. Denn das gehört sich nicht für Heilige. Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt, nicht dumm daherreden und keine zweideutigen Witze machen. Das ist nicht angemessen! Bringt vielmehr euren Dank zum Ausdruck. Denn eines müsst ihr wissen: Jede Art von Unzucht, Unsittlichkeit und Habgier ist ja nichts anderes als Götzendienst. Wer dies tut, erhält kein Erbe im Reich von Christus und von Gott. Niemand soll euch mit leeren Versprechungen verführen. Denn wegen solcher Dinge bricht der Zorn Gottes über die Menschen herein, die ihm nicht gehorchen. Mit solchen Leuten dürft ihr nichts zu tun haben! Früher habt ihr nämlich selbst zur Finsternis gehört.
Aber jetzt seid ihr Licht, denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts!

Liebe Gemeinde.

In einer arabischen Legende heißt es: Ein Kind geht im Wald spazieren und hat sich im Laufe des Tages verlaufen. Als es dunkel wird und unheimlich, da steigt die Angst in dem Kind auf. Verzweifelt sucht es den bekannten Weg nach Hause, doch es findet ihn nicht. Als es schon ganz dunkel ist, kommt es an eine kleine Hütte. Aus dem Fenster leuchtet ein warmes Licht. Das Mädchen läuft auf das Häuschen zu und klopft leise an die Tür. Eine Stimme antwortet von drinnen: "Wer ist dort?" Das Kind antwortet: "Ich!" Plötzlich entsteht ein großes Schweigen, so als wäre die ganze Welt erschrocken. Selbst die Blätter des Waldes halten inne in ihrem Rauschen. Nur von innen ist ein leises Weinen zu hören.

Erschrocken kauert das Kind vor der Tür. Was ist passiert? Es denkt nach über das Wort, das es sagte und das zur der Stille, dem Schweigen und dem Weinen führte: Dieses Wort: Ich! Ganz langsam wächst in dem Kind die Erkenntnis, dass sich der Mensch verwandeln lassen muss, wenn er in das Haus der Geborgenheit und Liebe, Wärme und Freude Einlass finden will. Nach Stunden klopft es noch einmal an die Tür. Wieder fragt von innen die Stimme: "Wer ist dort?" Nun antwortet das Kind: "Du!" Da öffnet sich die Tür, und das Mädchen darf eintreten in eine warme, helle Stube voller Licht und Leben. (*Hoffsummer V,109*)

Diese arabische Legende trägt den Titel: *Liebe öffnet die Tür zum Leben*. Wer sich selbst vorstellt und dabei nicht schon den anderen im Blick hat, der bleibt letztlich bei sich selbst. Das ist die Botschaft dieser Legende. Liebe dagegen hat den anderen immer schon im Blick. Lieben heißt: *Du* statt *Ich* zu sagen. Wer diese Liebe nicht hat, dem bleibt wahres Leben, Licht und Wärme, Geborgenheit und Gemeinschaft verschlossen. Der verbreitet Schweigen und Weinen um sich. Der muss draußen bleiben, der wird sich in diesem Leben verlaufen und auch verlieren. Und noch eines sagt diese Legende: Diese Liebe erschließt sich durch die Besinnung. Das Kind muss erst über sein eigenes Wort nachdenken, in Ruhe darüber sinnern, bis es auf den Weg der Liebe findet und sich die Tür zum Leben öffnet.

„Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genauso hat auch Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben –als Opfer und als Duft, der Gott gnädig stimmt.“ Heißt es in dem Predigtwort aus dem Epheserbrief, Kapitel 5.

Unsere menschliche Liebe wird qualifiziert durch die Liebe von Jesu! So wie er nicht auf sich sieht, sondern andere in den Blick nimmt; so wie er nicht *Ich* lebt, sondern *Du*; so wie er sich selbst opfert für uns - so sieht die Liebe aus, in der wir leben sollen.

Nicht aus Zwang oder mit moralischem Druck! Sondern als mit dieser Liebe Christi beschenkte und geliebte Kinder, die nun selbst in dieser Liebe leben. Die nun selbst immer weniger *Ich* sind und immer mehr *Du*. Als Liebende leben wir als solche, die von sich wegsehen und den anderen in den Blick bekommen.

Was das konkret heißt, sagt der Apostel in den Versen um den Predigtabschnitt herum: Lügt nicht, zürnt nicht, klagt nicht, redet kein faules Geschwätz, seid nicht bitter, schreit und lästert nicht - denn wer so handelt, dem geht es um das *Ich*, und nicht um das *Du* (*Epheserbrief 4,25-32*). Lebt nicht sexuell ausschweifend, seid nicht habsüchtig, dient nicht dem Götzen Geld, meidet süße Verführungen - denn wer so handelt, dem geht es eigentlich um sich selbst, und nicht um den anderen (*Epheserbrief 5,3-8*).

„Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genauso hat auch Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben –als Opfer und als Duft, der Gott gnädig stimmt.“

Ich wünsche uns, dass wir uns immer mehr in diese Liebe einüben, die wir bei Jesus erleben. Wie dem Kind in der arabischen Legende wünsche ich uns Zeit und Raum, darüber nachzusinnen und zu erkennen, wie viel Erschrecken und Schweigen und Weinen wir durch unser Ich-bezogenes Verhalten um uns herum erzeugen, ohne es zu bemerken. Dann wünsche ich uns den Mut, von uns selbst wegzusehen, und die Menschen um uns herum in den Blick zu bekommen. Und ich bin sicher, dass sich die Türen des Lebens öffnen werden, gerade dann, wenn wir uns verirrt und verlaufen haben. Amen.

EG 564 Komm heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt. *Komm, Heiliger Geist ...*
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein. *Komm, Heiliger Geist ...*
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt. *Komm, Heiliger Geist ...*

Fürbittengebet

Schöpfer des Lebens, Herr Jesus Christus, Heiliger Gottesgeist, du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen. Du rufst uns, aber wir sind unsicher. Du rufst uns, aber wir fürchten uns. Ungewissheit und Angst erfüllen unsere Gedanken. Wir sind in Sorge. Wir sorgen uns um unsere Lieben. Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie. Krankheit bedroht die Schwachen. Wir sind hilflos. Wir wissen, dass wir sie nicht schützen können. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie. Wir bitten für die Sterbenden in unserer Nähe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich. Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten und sich um das Wohl aller bemühen. Behüte und leite sie und erbarme dich.

Der Krieg in Syrien endet nicht. Wir hören von den Geflüchteten, die der Gewalt entkommen wollen. Behüte und bewahre sie. Wir hören von den Kindern in Lagern und auf der Flucht. Sie werden für fremde Machtinteressen benutzt. Wir wissen, dass unser Mitleid nicht genügt. Behüte und bewahre sie. Wir hoffen auf das Ende der Gewalt. Leite die Mächtigen und lege den Kriegstreibern und Waffenschiebern ihr Handwerk.

Schöpfer des Lebens, Herr Jesus Christus, Heiliger Gottesgeist, du rufst uns und wir wollen dir nachfolgen. Hilf deiner Gemeinde, mache unseren Mut größer als unsere Furcht, tröste uns in Angst, begeistere uns, erfülle uns mit Liebe und hilf uns, diese Liebe weiterzugeben. Wir danken dir für den Mut, für den Trost und für deine Liebe. Heute und alle Tage. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

EG 170 Komm, Herr, segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihen.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.
4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.